Reformen für die Altersvorsorge mit Aktien nötig

Finanzielle Sicherheit, besonders im Ruhestand, ist ein Grundbedürfnis aller Einkommensklassen. Die Auswirkungen gestiegener Preise und der eingetrübten Wirtschaftslage treffen Menschen mit geringerem Einkommen stärker. Gerade diese Einkommensgruppe würde aber erheblich von einer stärkeren Teilhabe an den langfristig höheren Erträgen am Aktienmarkt profitieren.

Um die wirtschaftliche Teilhabe zu verbessern, plädieren wir seit langem für die Stärkung der Rolle der Aktienanlage bei der Vermögensbildung und Altersvorsorge. Die bisherigen Rahmenbedingungen und staatlichen Anreize reichen dazu nicht aus. Das Interesse an Altersvorsorge über den Kapitalmarkt ist auch bei der Bevölkerung groß. Jeder zweite Berufstätige ist laut einer aktuellen Umfrage an

einem Altersvorsorgedepot interessiert, das auch in den Plänen der bisherigen Regierung vorgesehen war.²

Der Blick in Länder wie Schweden, Kanada oder die USA zeigt, dass ein modernes Rentensystem auf einem Ansparverfahren in Aktien basieren sollte. Das dient dem Wohl künftiger Generationen im Ruhestand und steigert die finanzielle Unabhängigkeit der Menschen. Die Stärkung der Rolle der Aktienanlage im Rentensystem sollte für eine neue Bundesregierung hohe Priorität haben. Ein positiver Nebeneffekt ist: Legen die Menschen ihre Ersparnisse und Altersvorsorge in Aktien an, fließen die Gelder in den Kapitalmarkt und stehen den Unternehmen zur Finanzierung von Innovationen zur Verfügung.

² Postbank: Geplantes „Altersvorsorgedepot“ trifft auf hohe Akzeptanz. 23. August 2024. Online verfügbar unter: <https://www.postbank.de/unternehmen/medien/meldungen/2024/august/geplantes-altersvorsorgedepot-trifft-auf-hohe-akzeptanz.html>

”

Mehr Aktienanlage in der Rente und Anreize für das Aktiensparen sind besonders für Menschen mit geringerem Einkommen wichtig”